

Vorbericht des Herausgebers.

„oder weniger Käufer finden würde, wenn Er selbiger seinen Namen an die Stirne setzte.“ Was solchemnach die Bescheidenheit des wohlsehl. Herrn Verfassers, meines im Leben liebgewesenen und auch nach dem Tode der Verehrung wehrten Freundes, in diesem Stücke gewollt, dabey habe ich es bewenden lassen. Dahingegen jenes, welches vor bemerkt, und weil ohnedem in Hamburg, wo nicht allen, dennoch den meisten Liebhabern dieser Sammlung kund worden, wer hiervon der Urheber sey, das vielleicht die Nach-Welt, wie auch Fremde und Auswärtige gleichfalls zu wissen verlangen, haben mich bewegen können, in diesem Vorbericht hievon abzugehen. Ich will den Verfasser nennen, und einige Umstände dessen rühmlichst geführten Lebens anzeigen:

Derselbe ist gewesen Herr Johann Paul Langermann, beyder Rechten Doctor. Er war in Hamburg im Jahre 1716 den 14ten Decemb. geboren. Sein Vater war Herr David Langermann, * beyder Rechten Doctor und Raths-Herr dieser Republik, und die Mutter Frau Magdalena, des wohlsehl. Herrn Diederich Langermanns, beyder Rechten Lt. und gleichfalls Raths-Herrn, Tochter. Da sein Herr Vater die Stelle eines Amtmanns in Rixbüttel im Jahre 1721 antritt, nahm derselbe diesen seinen Sohn mit dahin, und untergab Ihn geschickten Leuten im Hause zum Unterricht. Als unser Wohlsehl. im Jahre 1727 wieder nach Hamburg kam, genoß Er hieselbst der Unterweisung geschickter Schul-Männer theils privatim, theils in der hiesigen öffentlichen Schule zu St. Johannis, bis Michaelis 1736. Von dieser Zeit an bediente Er sich des Unterrichts Hrn. C. F. Leißners, eines Candid. Jur. und nachdem Er im Jahre 1738 bey unserm gelehrten Hrn. Prof. des Gymnasii, Hermann Samuel Reimar, die Philosophie privatim gehöret; in humanioribus aber von Hrn. Mag. Joh. Andr. Schmidt weiteren Unterricht empfangen hatte, ging Er auf Michaelis 1739 von hier nach Halle. Daselbst lag Er den Wissenschaften, besonders der Rechts-Gelahrtheit, welcher Er sich gewidmet hatte, mit allem Eifer ob: dabey Er aber auch in der Historie und Kenntniß von Münzen, wozu Er eine besondere Zuneigung hatte, sich fleißig umsah. Er bediente sich der Anleitung der berühmten und gelehrten Männer daselbst, der Herren Joh. Pet. von Ludewigs, Just Henning Böhmers, Joh. Gottl. Heineccii, Joh. Henr. Schulze, Wiedeburgs und Mag. Krügers. Zu Ende des 1740sten Jahres ging Er von Halle nach Leipzig, und hörte die vortreflichen

* S. unten des Münz- und Medaillen-Vergnügens XIII Stück, Seite 99, woselbst Herrn David Langermanns Lebens-Beschreibung und etwas mehrere Nachricht sich findet: worauf ich mich der Kürze wegen beziehe. Nur erinnere, nach Maßgabe des folgenden Stückes, S. 112, hieselbst nochmals, daß es am erst erwähnten Orte, statt David Plocius, David Plocius heißen müsse.